



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑳ Aktenzeichen: P 35 13 351.1  
㉔ Anmeldetag: 13. 4. 85  
㉕ Offenlegungstag: 16. 10. 86

*Handwritten signature or stamp*

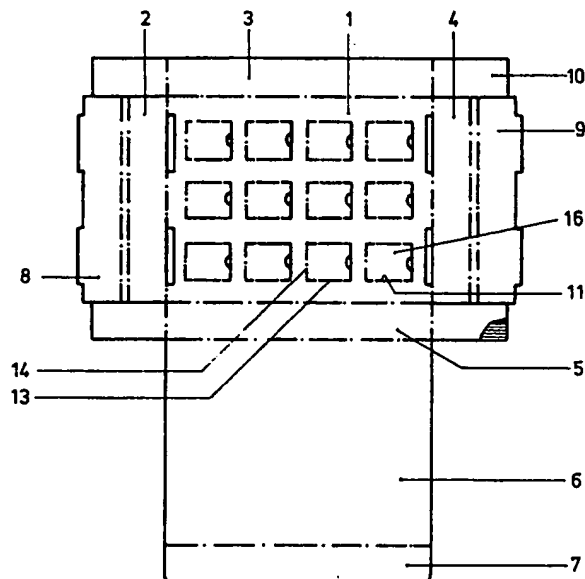
DE 35 13 351 A1

㉑ Anmelder:  
Henkel KGaA, 4000 Düsseldorf, DE

㉒ Erfinder:  
Herrmann, Dierk-Ulrich, 4040 Neuß, DE; Künzel,  
Werner, 4018 Langenfeld, DE

⑤4 Schachtel als Versandbehälter und Verkaufsaufsteller

Um eine quaderförmige Schachtel als Versandbehälter und Verkaufsaufsteller derselben Einzelpackungen auszubilden und eine geordnete Positionierung der in Öffnungen (11) des Bodens (1) oder Deckels (6) der Schachtel einzusetzenden Gegenstände (12) zu gewährleisten, werden in den Einstecklöchern (11) durch Schneid- und Rill-Linien (13, 14) begrenzte, federnd in das Schachtelinnere (17) zu drückende, klappenförmige Materialsegmente (16) vorgesehen (Fig. 1).



DE 35 13 351 A1

BEST AVAILABLE COPY

D 7203

8

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Quaderförmige Schachtel (18) aus Karton oder dergleichen als Versandbehälter und Verkaufsaufsteller derselben Einzelpackungen (12), wobei in einer Schachtelfläche (1)  
5 Reihen von Einstecklöchern (11) für die Einzelpackungen (12) vorgesehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß die im Schachtelboden (1) oder -deckel (6) vorgesehenen Einstecklöcher (11) durch Schneid- und Rill-Linien (13, 14) begrenzte, federnd in das Schachtelinnere (17) zu drückende Materialsegmente (16) enthalten.  
10
2. Schachtel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Materialsegmente (16) eine an drei Seiten durch Schneidlinien (13) und an einer Seite durch eine Rill-Linie (14) begrenzte Rechteckform besitzen.
- 15 3. Schachtel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Schneidlinien (13) der Segmente (16) durch bei dem Eindrücken zu brechende Stanzbrücken (15) unterbrochen sind.
- 20 4. Schachtel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Rill-Linien (14) aller Segmente (16) ein und derselben Schachtelkante zugewandt sind.
- 25 5. Schachtel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwenkradius (r) der Materialsegmente (16) größer, insbesondere um 10 bis 40 % größer, als der Abstand (a) zwischen der die Öffnungen (11) enthaltenden Fläche (1) und der gegenüberliegenden Fläche (6) ist.

Patentanmeldung  
Henkelstr. 67  
4000 Düsseldorf, den 11. 4. 1985

2  
Henkel KGaA  
ZR-FE/Patente  
Bor/C

P a t e n t a n m e l d u n g  
D 7203

"Schachtel als Versandbehälter und Verkaufsaufsteller"

Die Erfindung betrifft eine quaderförmige Schachtel aus Karton oder dergleichen als Versandbehälter und Verkaufsaufsteller derselben Einzelpackungen, wobei in einer  
5 Schachtelfläche Reihen von Einstecklöchern für die Einzelpackungen vorgesehen sind.

In dem DE-GM 83 23 109 wird ein Verkaufsaufsteller zur Warenpräsentation im Handel bestehend aus einer Faltschachtel mit einander paarweise gegenüberliegenden  
10 Stirn- und Längswänden sowie einem Boden aus Karton beschrieben. Um eine solche Faltschachtel als Verkaufsaufsteller im Handel umzubilden, werden die umlaufenden Stirn- und Längswände als Auflager des die zu präsentierenden Gegenstände aufnehmenden Bodens der Schachtel  
15 ausgebildet, und der nach oben zu kehrende Schachtelboden erhält Öffnungen zum Aufnehmen und Halten der Gegenstände. Vorzugsweise soll der Boden auf die Außenkontur der einzusteckenden Teile der zu präsentierenden Einzelpackungen zugeschnittene Ausnehmungen besitzen. In dem  
20 bekannten Verkaufsaufsteller können langgestreckte Gegenstände, z.B. Tuben, in vertikaler Anordnung präsentiert werden. Die eingesetzten Körper werden in ihrer vertikalen Stellung jedoch nicht immer ausreichend stabilisiert, so daß sich ein unordentliches Bild ergeben  
25 kann.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Stabilisierung für in die Öffnungen einzusetzende Gegenstände zu schaffen, die eine gleichmäßige Ausrichtung aller

Einzelpackungen auch bei Entnahme einzelner Packungen gewährleistet. Die erfindungsgemäße Lösung besteht für die quaderförmige Schachtel mit in einer Schachtelfläche vorgesehenen Reihen von Einstecklöchern für die Einzel-

5 packungen darin, daß die im Schachtelboden oder -deckel vorgesehenen Einstecklöcher durch Schneid- und Rill-Linien begrenzte, federnd in das Schachtelinnere zu drückende Materialsegmente enthalten.

Durch die Erfindung wird erreicht, daß ein- und dieselbe

10 Schachtel, insbesondere Faltschachtel, als Versandbehälter und Verkaufsaufsteller derselben Einzelpackungen einzusetzen ist und diese beiden Funktionen in optimaler Weise erfüllt. Bei dem Einsatz als Versandbehälter sind die Öffnungen durch die gegebenenfalls in das Schachtelinnere zu drückenden Materialsegmente geschlossen, wäh-

15 rend bei Einsatz als Verkaufsaufsteller die in das Schachtelinnere eingedrückten Materialsegmente den einzusetzenden Einzelpackungen einen zusätzlichen Halt bieten, so daß sich unabhängig vom Füllzustand und von der Lage der

20 Schachtel eine stets gleichmäßige Ausrichtung der zu präsentierenden Gegenstände bietet. Auch der Vorgang des Einsetzens selbst wird durch die federnden, klappenartigen Segmente erleichtert, die Einzelpackungen werden nämlich beim Einstecken quasi selbsttätig alle in die gleiche

25 Lage (z.B. relativ zum Schachtelboden) gebracht.

Gemäß weiterer Erfindung sollen die federnd in das Schachtelinnere einzudrückenden Materialsegmente eine an drei Seiten durch Schneidlinien und an einer Seite durch eine die Schwenkachse des jeweiligen Segments definierende

30 Rill-Linie begrenzte Rechteckform besitzen. Selbstverständlich werden die Materialsegmente maßlich auf die

Einzelpackungen abgestimmt. Um eine ausreichende Stabilität der Schachtel in ihrer ursprünglichen Funktion als Versandbehälter zu gewährleisten, werden die Schneidlinien der Materialsegmente zweckmäßig mit Stanzbrücken unterbrochen, die beim Eindrücken der Segmente zu zerstören sind. Auf diese Weise wird ein nicht gewolltes Eindrücken während des Transports verhindert.

Die federnde Ausbildung der klappenartigen Materialsegmente ist bei leichtgewichtigen Produkten besonders vorteilhaft, da nach dem Eindrücken der Packung in das jeweilige Segment bedingt durch das Rückstellvermögen der an der Rill-Linie angelenkten Segment-Klappe das Produkt zwangsläufig schräg nach hinten gekippt gehalten wird und dabei mit der unteren hinteren Kante am Boden der Faltschachtel aufliegt. Bei überall gleicher Anordnung der Rill-Linie relativ zu ein und derselben Schachtelkante bietet diese Position der zu präsentierenden Gegenstände eine ausgezeichnete Display-Wirkung. Insbesondere in diesem Zusammenhang kann es gemäß noch weiterer Erfindung günstig sein, die Länge der in das Schachtelinnere einzudrückenden bzw. einzuklappenden Materialsegmente senkrecht zu deren Schwenkachse - also den Schwenkradius der Segmente - größer, insbesondere um 10 bis 50 % größer, als den Abstand zwischen der die Öffnung enthaltenden Fläche und der gegenüberliegenden Fläche zu machen. Dadurch wird auch bei relativ schwergewichtigen Einzelpackungen die für die Display-Wirkung besonders günstige und überall gleiche Schräglage erzielt.

Die die Öffnungen zum Einsetzen der Einzelpackungen enthaltende Fläche der erfindungsgemäßen Schachtel kann beim Einsatz als Verkaufsaufsteller sowohl horizontal

D 7203

5  
A

- als auch schräg oder sogar vertikal angeordnet werden. Während in der horizontalen Stellung das Gewicht der zu präsentierenden einzelnen Gegenstände vor allem auf der der die Öffnungen enthaltenden Fläche gegenüberliegenden Fläche ruht, wird bei Schräg- und Vertikalstellung zunehmend das Gewicht der einzusetzenden Einzelpackungen auf den Rand der jeweiligen Öffnung und die sich daran anschließende, aus dem eingedrückten Materialsegment gebildete Klappe verlagert. Zum Stabilisieren der Schräg- bzw. Vertikalstellung der erfindungsgemäßen Schachtel kann in der der Produktseite gegenüberliegenden Materialfläche eine herauszuklappende Standlasche vorgesehen werden. Alternativ ist auch eine Lochung der Rückseite mit der Möglichkeit des Plazierens an der Wand günstig.

Anhand der schematischen Darstellung in der Zeichnung werden Einzelheiten der Erfindung erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Draufsicht auf einen flach liegenden Schachtelzuschnitt aus Karton;
- 5 Fig. 2 einen Querschnitt durch eine aufgerichtete Schachtel nach Fig. 1;
- Fig. 3 eine Außenansicht des Bodens einer aufgerichteten Schachtel nach Fig. 1;
- 10 Fig. 4 eine perspektivische Darstellung einer geöffneten, Einzelpackungen enthaltenden Schachtel;
- Fig. 5 eine perspektivische Ansicht einer flach liegenden, Einzelpackungen in Display-Position enthaltenden Schachtel;
- 15 Fig. 6 eine Seitenansicht der Anordnung nach Fig. 5;
- Fig. 7 eine Ansicht einer Schachtel mit in Display-Position angeordneten Einzelpackungen in Vertikal-Stellung;
- 20 Fig. 8 eine Seitenansicht der Anordnung nach Fig. 7; und
- Fig. 9 eine Ansicht der Rückseite der Anordnung nach Fig. 7.

Das in der Zeichnung dargestellte Ausführungsbeispiel kann als Klappdeckel-Schachtel ausgebildet werden. Nach Fig. 1

25 besitzt eine solche Schachtel eine einstückige Bodenfläche 1 mit daran angeformten Seitenflächen 2 bis 5 und eine an die Seitenfläche 5 angeformte, einstückige Deckelfläche 6 mit Einstecklasche 7. Den Seitenflächen 2 und 4 können Verstärkungsflächen 8 und 9, den Seitenflächen 3 und 5 können Einstecklaschen 10 zugeordnet werden.

30 Erfindungsgemäß werden im Boden Reihen von einzudrückenden

...

D 7203

Öffnungen 11 einer zum Einsetzen von Einzelpackungen 12 (vergleiche Fig. 2) passenden Größe vorgesehen. Die im Ausführungsbeispiel rechteckigen Öffnungen 11 werden gebildet durch drei Schneidlinien 13 und eine Rill-Linie 14. Die Schneidlinien 13 können nach Fig. 3 durch Stanzbrücken 15 unterbrochen werden. Dadurch wird erreicht, daß die die Öffnungen 11 mit den darin befindlichen Materialsegmenten bzw. Klappen 16 enthaltende Bodenfläche 1 bei Verwendung der Schachtel als Versandbehälter nach Fig. 4 die zum Transport erforderliche Stabilität besitzt.

Die nach Fig. 1 bis 4 in der Bodenfläche 1 vorbereiteten Öffnungen 11 werden bei Einsatz der Schachtel als Verkaufsaufsteller durch Brechen der Stanzbrücken 15 zum Einsetzen der Einzelpackungen 12 vorbereitet. Nach Fig. 5 und 6 werden Einzelpackungen 12 so in die Öffnungen 11 eingeschoben, daß sie flach an den über die Rill-Linie 14 angelenkten Klappe 16 anliegen. Die Klappe 16 kann nach Fig. 2 in Richtung senkrecht zur Rill-Linie 14 eine solche Länge, d.h. einen solchen Schwenkradius  $r$ , erhalten, daß sie beim Eindrücken in das Schachtelinnere 17 schräg an der die Öffnungen 11 enthaltenden Bodenfläche gegenüberliegenden Deckelfläche 6 anliegt. Der Abstand  $a$  der gegenüberliegenden Flächen 1 und 6 soll dann also kleiner als der Schwenkradius  $r$  sein. Die Abstimmung kann zweckmäßig so vorgenommen werden, daß der Schwenkwinkel  $\alpha$  einen Wert zwischen etwa 45 und 60° erhält.

In dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 7 bis 9 wird eine Vertikal-Stellung des Verkaufsaufstellers in der Display-Position vorgesehen. Die Einzelpackungen 12 liegen dann außer auf der Rill-Linie 14 auch auf der in das



D 7203

8  
7

Schachtelinnere geschwenkten Klappe 16 auf. Die Gesamtschachtel 18 kann mit Hilfe einer aus der Produktseite gegenüberliegenden Rückseite herauszuschwenkenden Standklappe 19 frei aufgestellt oder mit einem Loch 20 an  
5 einer Wand aufgehängt werden.

Im Ausführungsbeispiel werden die zum Aufstellen der Einzelpackungen dienenden Öffnungen 13 in der Bodenfläche 1 vorgesehen. Alternativ könnten die Öffnungen 13 natürlich auch in der Deckelfläche 6 gebildet werden. Ferner wird  
10 im Ausführungsbeispiel eine Klappdeckel-Schachtel dargestellt; stattdessen kann selbstverständlich eine übliche Faltschachtelkonstruktion mit beidseitigen Einsteckklappen und einstückigen die Öffnungen zur Warenpräsentation enthaltenden Seitenflächen vorgesehen werden.  
15 den.

D 7203

Bezugszeichenliste

1	= Bodenfläche
2 bis 5	= Seitenflächen
6	= Deckelfläche
7	= Einstecklasche
8, 9	= Verstärkungslasche
10	= Einstecklaschen
11	= Öffnung
12	= Einzelpackung
13	= Schneidlinie
14	= Rill-Linie
15	= Stanzbrücke
16	= Klappe, Segment
17	= Schachtelinneres
18	= Schachtel
19	= Klappe
20	= Loch
r	= Schwenkradius
a	= Abstand
$\alpha$	= Schwenkwinkel



Fig. 3

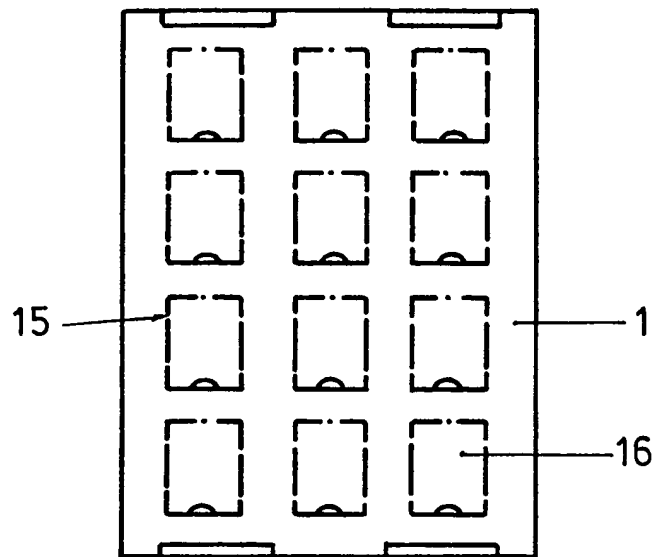
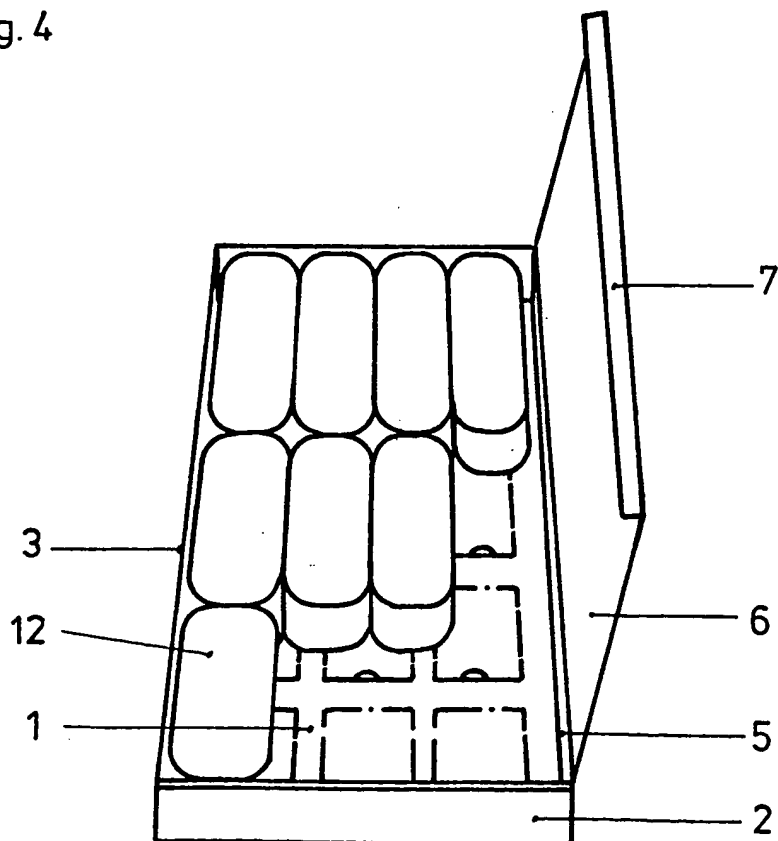


Fig. 4



- 11 -

Fig. 5

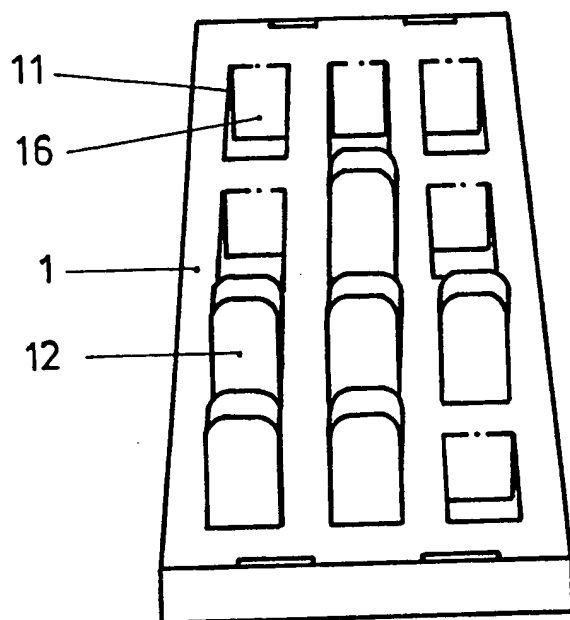


Fig. 6

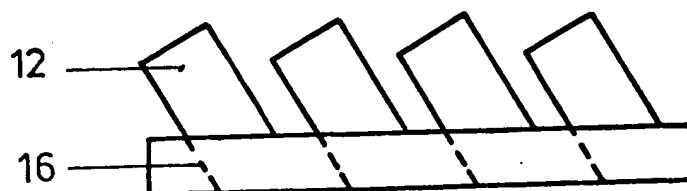


Fig. 7

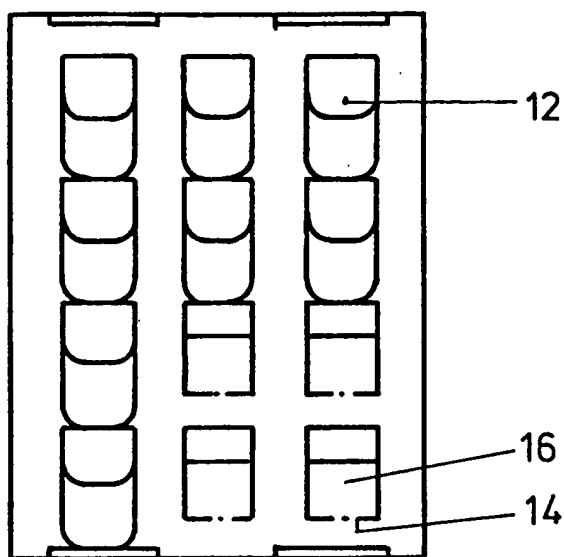


Fig. 8

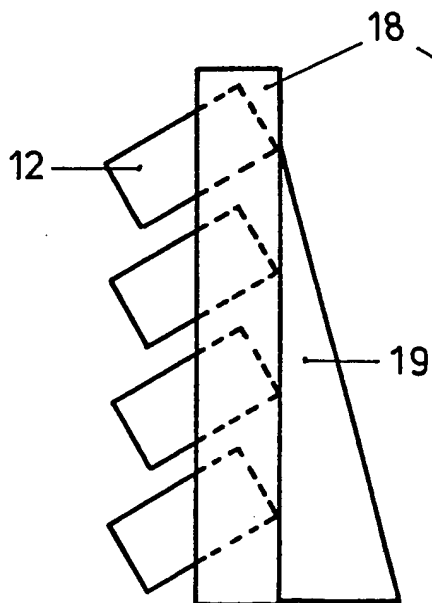
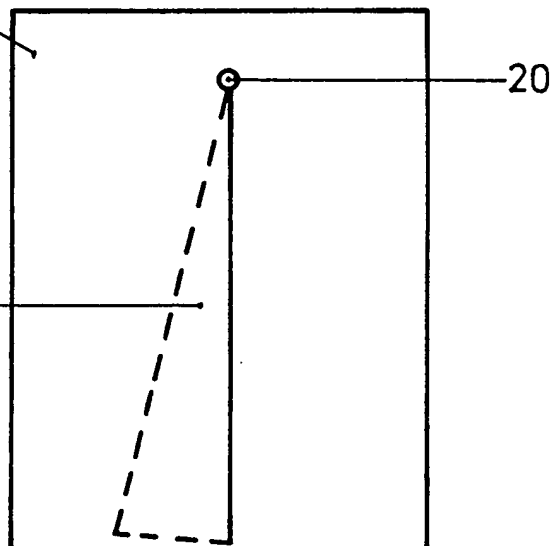


Fig. 9



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**